

Lesung im Spiegelsaal Warum Inès Keerl mit ihrer Performance das Wilsteraner Publikum begeistert

Von [Gabriele Knoop](#) | 19.05.2025, 16:44 Uhr



Ihre erste Schleswig-Holstein weite und einzige Lesestation war Wilster: Autorin Inès Keerl stellte im Spiegelsaal ihren Roman „Die Löwin vom Tafelberg“ vor. Foto: Gabriele Knoop

Wilster ist in Schleswig-Holstein die erste und bisher einzige Lese-Station der Leipziger Autorin, die sich vom besonderen Ambiente des Spiegelsaals und dem Publikumsinteresse beeindruckt zeigte.

Die vier Kolleginnen in der zweiten Reihe im Spiegelsaal des Neuen Rathauses in Wilster sind begeistert. „Super spannend, man kann sich toll in die Zeit hineinversetzen“, fasst Angelique Heutmann den Eindruck von der besonderen Lesung der Autorin Inès Keerl unter Zustimmung der anderen zusammen.

Snezana Presnec hält zudem das am Abend gekaufte Buch hoch, das von einer zur anderen weiterwandern wird. Sie bemerkt lachend: „Das ist nachhaltig.“ Die vier kommen regelmäßig zu Leselust auf ihre reservierten Stammplätze und lassen sich gern zur Lektüre anregen.

„Super spannend, man kann sich toll in die Zeit hineinversetzen.“

Angelique Heutmann
Besucherin

Karin Dietrich-Olsen vom Leselust-Vorstand freute sich, die Autorin begrüßen zu können. Sie hatte auf [shz.de einen Artikel über Inès Keerl](#) bei der Nominierung für den Goldenen Homer in Lübeck entdeckt. Diese war mit ihrer Geschichte vom Aufstieg der Lübeckerin Catharina Ustings (1641-1708), die es im 17. Jahrhundert zur Weingutbesitzerin in Kapstadt/Südafrika gebracht hatte, eingeladen worden. Die Autorin konnte den Preis zwar nicht mit nach Leipzig nehmen, wo sie lebt, hat aber den zweiten Platz in der Publikumsgunst errungen.

Roman nach wahren Vorbildern

Das kann das Wilsteraner Publikum gut nachvollziehen und applaudiert heftig. Denn Keerl hat für ihre Lesungen eine beeindruckende Performance zusammengestellt und auch nach Wilster mitgebracht, ihrer ersten und einzigen Lesereisestation in Schleswig-Holstein. Zehn Jahre lang hat sie mit Unterbrechungen an ihrem Roman nach wahren Vorbildern gearbeitet. In Südafrika hat sie die Geschichte der Lübeckerin Catharina Ustings erforscht, die auf der Flucht vor einer Zwangsheirat als Mann verkleidet per Frachtsegler nach Kapstadt gelangte.

Bilder zu historischen Orten und Menschen

Keerl arbeitet mit Bildern der historischen Orte, der Menschen und sogar des Segelschiffs für die lange Überfahrt. Sie erzählt anschaulich über die Bedeutung der Vereinigten Ostindien Companie, die damals den Markt der Gewürze beherrschte, beschreibt die Zustände an Bord bei der monatelangen Fahrt um Afrika herum Richtung Indien. Kapstadt war seinerzeit nur eine ärmliche Versorgungsstation für die Handelsschiffe. Catharina Ustings wollte dort eigentlich nicht bleiben, vollendete aber ihren Aufstieg und ihr Leben in der „Hölle am Ende der Welt“. Ein harter Weg.

Von „In aller Freundschaft“ über „Soko Leipzig“ zum Roman

Sie habe schon immer einen Roman schreiben wollen, erzählt Inès Keerl, sei aber erst ihrem „Brotberuf“ als Controllerin nachgegangen, bevor sie zum Drehbuchschreiben kam. Sie startete für die Krankenhausserie „In aller Freundschaft“, wechselte dann zur „Soko Leipzig“. Nach zu vielen Krankheiten und Krimi-Toten wechselte sie zu den ZDF-Märchen und Dokus für Jugendliche. Und schließlich zum Roman „Die Löwin vom Tafelberg. Catharina Ustings kühner Weg in die Freiheit“. Im September wird der zweite Band mit neuen Anfechtungen für die norddeutsche Heldin in Südafrika herauskommen.